

Demokratische Werte sind unsterblich

Eine Initiative aus und für Kassel

Vor einem Jahr, am 2. Juni 2019, wurde der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke ermordet. Das Regierungspräsidium Kassel und die nordhessische Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ erinnern mit einer groß angelegten Plakat- und Anzeigenkampagne an die Ermordung Walter Lübckes und an dessen unermüdliches Engagement für eine offene, tolerante Gesellschaft und gegen rechte Gewalt und Hetze. Verbunden damit: ein Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger in Nordhessen, mitzumachen mit dem Aushang der Anzeige in Fenstern, Schaufenstern, Büros, um überall ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen.

Im Zuge der Kampagne wurde am Regierungspräsidium in Kassel ein großes Banner angebracht, das den Schriftzug „Demokratische Werte sind unsterblich“ trägt. Mit der Aktion setzen das Regierungspräsidium und die Initiative gemeinsam ein deutliches Zeichen dafür, dass in

Kassel kein Platz für rechte Gewalt und Intoleranz ist. Gleichzeitig wollen die Initiatoren so das Andenken an das politische Schaffen von Lübcke lebendig halten. „Wir haben durch den feigen Mord an Walter Lübcke einen überzeugten Demokraten verloren. Aber die Werte, für die er stand, sind unsterblich“, so der jetzige Kasseler Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber. „Deswegen erinnern wir heute an das, wofür sich Walter Lübcke einsetzte: für eine weltoffene, tolerante Region und für Demokratie und Vielfalt in Deutschland.“ Ein sichtbares Eintreten für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – dafür steht auch die Initiative „Offen für Vielfalt“, in der sich inzwischen 22 Unternehmen und Organisationen aus der Region engagieren: „Mit unserer Initiative und der Kampagne wollen wir auch die Bürgerinnen und Bürger hier in Hessen erreichen. Wir alle sind dazu aufgerufen, Farbe zu bekennen für Vielfalt und Demokratie und uns aktiv für diese Wer-

te einzubringen. Indem wir sichtbar machen, dass wir die Mehrheit sind und weit mehr sind als diejenigen, die rechtes Gedankengut vertreten, halten wir Walter Lübckes Andenken lebendig“, erklärt Pressesprecherin Dagmar Krauß für die Initiative „Offen für Vielfalt“.

Daher sind auch die Bürgerinnen und Bürger Hessens dazu eingeladen, sich persönlich mit einzubringen. In der Wochenendausgabe von Regionalmedien schalten das Regierungspräsidium und die Initiative eine ganzseitige Anzeige, die ebenfalls den Schriftzug „Demokratische Werte sind unsterblich“ trägt. „Wir rufen die Leserinnen und Leser dazu auf, diese Anzeige sichtbar in ihr Fenster zu hängen – so können wir auch in Zeiten von Corona und eingeschränkten Versammlungsmöglichkeiten klar zeigen, wofür wir stehen“, erläutert Dagmar Krauß. Auch in den Bussen und Bahnen der KVG wird das Kampagnen-Poster zu sehen sein.



Ermöglicht wurde die Aktion durch Spenden der Gründungsinitiatoren von „Offen für Vielfalt“: der Hübner GmbH, der KVG, der Schaltbau Bode Gruppe, der K+S Aktiengesellschaft, der Kasseler Sparkasse, der Volksbank Kassel Göttingen sowie von Wintershall Dea.

Die Initiative „Offen für Vielfalt“ hat seit 2018 bereits über 10.000 Türschilder an Läden, Institutionen und Privatpersonen verteilt. Auf der Vorderseite steht der Schriftzug „Offen für Vielfalt“ und auf der Rückseite „Geschlossen

gegen Ausgrenzung“. Das hat maßgeblich das Stadtbild geprägt. „An diese Aktion knüpfen wir nun an“, so Krauß weiter, „und wünschen uns, dass Hessen und Kassel anlässlich des traurigen Jahrestags wieder ein deutliches

Nein zu Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz zeigen. Und wir freuen uns, dass von Anfang an wieder so viele Unternehmen und Organisationen aus der Region aktiv dabei sind. Das zeichnet Kassel aus!“

Kassel ist „Offen für Vielfalt“

Im Spätsommer 2018 wurden in Chemnitz Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben. Die Medien sprachen von „Hetzjagden“, schockierende Videos waren zu sehen. Gemeinsam wollten in Kassel ansässige Unternehmen im Oktober 2018 mehr als sich empören, sondern ein klares Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. Zeigen, dass sie sich Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlen – und dass Wirtschaftsunternehmen Vielfalt brauchen und davon profitieren. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“.

Die Initiative ist ein regionaler Zusammenschluss von Organisationen, Vereinen und Unternehmen, die sich in Kassel und Nordhessen für Vielfalt in all ihren Dimensionen sowie gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in der Gesellschaft und Arbeitswelt einsetzen. „Offen für Vielfalt“ sind ak-



tuell 22 Unternehmen und Organisationen, darunter wissenschaftliche Institutionen und Bundesligavereine. Sie bündeln ihre Kräfte und nutzen gemeinsam ihre Netzwerke, um sich für Respekt, Toleranz und demokratische Werte einzusetzen. Und sichtbar Haltung für Vielfalt in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz zu zeigen. Die Organisationen und Unternehmen sowie die dahinterstehenden Menschen eint dabei die Überzeugung: Eine

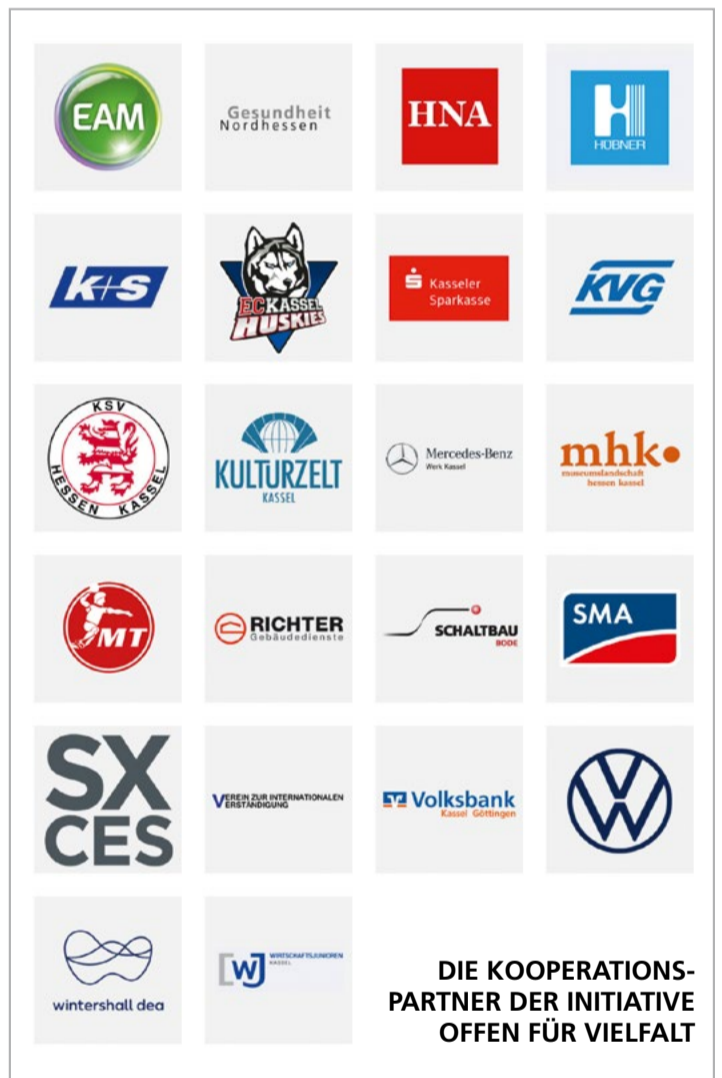
offene und vielfältige Gesellschaft ist das Fundament für ein gutes und gelingendes Zusammenleben. Sie ist auch die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Region.

Im Zentrum der Initiative stehen dabei Mitmachaktionen, mit denen sich auch Einzelpersonen – Fans, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gäste, Partner – und kleine Unternehmen in die Initiative einbringen können. Von den Türschildern, die be-

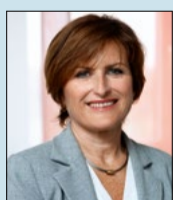
reits an vielen Türen in Kassel hängen, bis hin zur aktuellen Poster-Anzeige, die auch zum Aushängen für alle gedacht ist.

Aber auch Events und Podiumsdiskussionen sind Teil der Aktionen der Initiative. So fand gerade die Diskussionsrunde – wegen Corona nur online übertragen – zum Thema „Demokratie stärken“ im Vorfeld des Jahrestages der Ermordung von Walter Lübcke große Beachtung. Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) kündigte anlässlich der Diskussionsrunde an, dass rechtsradikale Angriffe auf die demokratische Gesellschaft in Deutschland künftig schärfer verfolgt werden sollen. „Keinen Millimeter weiter! Wer etwa Menschen im Internet mit dem Tod droht, der muss wissen, dass der Staat ihn strafrechtlich verfolgt“, sagte Lambrecht.

Eine Aufzeichnung dieser Veranstaltung sowie weitere Informationen und das aktuelle Poster gibt es unter: www.offenfuervielfalt.de



DIE KOOPERATIONSPARTNER DER INITIATIVE OFFEN FÜR VIELFALT



Birgit Dilchert, Personalvorstand Gesundheit Nordhessen: „In unserem Unternehmen arbeiten 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 72 Nationen rund um die Uhr und ganz selbstverständlich für eine gemeinsame Sache: Die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen für Menschen. Dabei spielt es keine Rolle, woher diese Menschen kommen, welche Religion sie praktizieren oder welches Geschlecht sie haben. Auch als Vorstand stehen wir aktiv für Demokratie, Offenheit und ein friedliches Miteinander. Vielfalt ist für uns mehr als ein Wort – es ist eine Frage der Haltung und gelebte Realität. Damit dies auch fest in unserem alltäglichen Handeln verankert ist, haben wir diese Werte in unserer Kulturvision festgeschrieben. Für Intoleranz gibt es in der Gesundheit Nordhessen keinen Platz.“

Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender KVG: „Wir haben in Kassel keinen Platz für Intoleranz und Diskriminierung – das gilt besonders auch für die KVG und den öffentlichen Personennahverkehr. Als kommunales Unternehmen sind wir unserer Heimat Kassel und den vielen unterschiedlichen Menschen eng verbunden. Deswegen engagieren wir uns in der Initiative Offen für Vielfalt. Denn demokratische Werte sind unsterblich – damit Kassel weltoffen und tolerant bleibt.“



Wolfgang Osse, Vorstandsmitglied Volksbank Kassel Göttingen: „Demokratie muss täglich neu erkämpft werden. Vielfalt und Toleranz sind unverbrüchliche Werte für unsere Gesellschaft und Garant für unser Fortbestehen.“



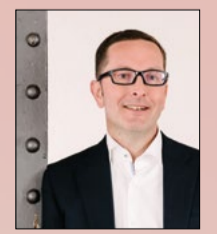
Helge Förster und Ingolf Cedra, Hübner-Gruppe: „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn in Deutschland 75 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg die freiheitliche Grundordnung mittlerweile mehr als gegeben hingenommen wird, die Demokratie muss geschützt und verteidigt werden. Jeden Tag. Man muss für Sie eintreten. Wie es Dr. Walter Lübcke getan hat. Wie es jeder einzelne von uns tun muss. Das gilt auch für Unternehmen, die ein Teil dieser Gesellschaft sind. Weltweit arbeiten mehr als 3.500 Menschen aus weit über 30 Nationen an fast 30 Standorten auf vier Kontinenten unter dem HÜBNER-Logo. Bei uns wird mit einem Verständnis des gegenseitigen Respekts, der Toleranz und der Offenheit gearbeitet. Das sind unsere Werte. Das ist unsere Grundhaltung. Und für die stehen wir ein.“



Dr. Frank Lehmann, Standortverantwortlicher Mercedes-Benz Werk Kassel: „Der Mord an Dr. Walter Lübcke vor einem Jahr hat uns sehr betroffen gemacht und zutiefst erschüttert. Wir schätzten seine Energie und Schaffenskraft sowie seine Fähigkeit, Menschen miteinander zu verbinden. Zusammen mit Offen für Vielfalt und anderen Unternehmen wollen wir als Mercedes-Benz Werk Kassel ein Zeichen setzen, dass bei uns Rassismus und Hetze keinen Platz haben. Wir stehen mit unseren Werten für Respekt, Fairness, Vielfalt und Menschlichkeit.“



Olaf Korzinovski, Werkleiter, und Carsten Bätzold, Betriebsratsvorsitzender Volkswagen AG, Werk Kassel: „Hass, Hetze und Fremdenfeindlichkeit dürfen in unserer Gesellschaft keine Rolle spielen. Wir bei Volkswagen leben Vielfalt hinsichtlich Alter, kulturellem Hintergrund, Geschlecht, sexueller Orientierung und setzen uns aktiv für Inklusion ein. Vielfalt von Denkweisen, Kompetenzen und Erfahrungshintergründen ermöglichen Kreativität, Innovation und Dynamik. Damit schaffen wir für insgesamt 16.500 Menschen aus 47 Nationen ein Umfeld, das die Individualität jedes Einzelnen fördert – im Unternehmensinteresse und im Sinne gelebter Demokratie.“



Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender Kasseler Sparkasse: „Wir müssen uns weiter für den Schutz unserer demokratischen Werte einsetzen, unseren Rechtsstaat schützen und Begriffe wie Toleranz, Respekt und Vielfalt täglich mit Leben füllen.“

Jürgen Reinert, Vorstandssprecher SMA: „Ein Jahr nach dem Mord an Dr. Walter Lübcke ist das Entsetzen über diese schreckliche Tat noch immer groß. Umso wichtiger ist es für uns alle, dass wir uns mehr denn je für Toleranz, Vielfalt, Weltoffenheit und die Bewahrung unserer demokratischen Rechte einsetzen. So etwas darf nie wieder passieren. Bei SMA arbeiten mehr als 3.000 Menschen aus 55 Nationen weltweit zusammen. Diese Vielfalt fließt in die tägliche Arbeit ein und bereichert uns jeden Tag. Wir bei SMA engagieren uns für eine freie, liberale und offene Gesellschaft. Dafür haben wir uns in einer Betriebsvereinbarung eindeutig positioniert. Gegen jede Form von Hass, Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt. Denn die Vielfalt der Menschen und gegenseitiger Respekt kommen der Gesellschaft zugute und stärken die Demokratie.“



Wir sind dabei.